

EFB Report 2023

... FÜR . DIE . UMWELT

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
Unternehmensportrait.....	4
Firmengeschichte	4
Standortbeschreibung	7
Fuhrpark	8
Beschreibung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten.....	9
EDM-Auswertung, Abfallströme.....	11
Stoffstromanalyse.....	11
Für unsere Umwelt	12
Unsere Umweltorganisation	12
Umweltmanagementsystem	14
„EFB+“	14
Umweltmanagementsystem	14
Legal Compliance	15
Qualitäts- und Umweltpolitik.....	17
Mitarbeiterorientierung, Gesundheitsvorsorge, soziales Engagement	18
Umweltaspekte	20
Erfassung der Umweltauswirkungen.....	20
Umweltregister	22
Indirekte Umweltauswirkungen	23
Verkehr	
Dienstleistungsbezogene Auswirkungen	23
Beschaffung und Einkauf	23
Qualitäts- und Umweltprogramm.....	24
Kennzahlen.....	25
Validierungserklärung	30

Vorworte



Als Entsorgungsunternehmen bewegt man sich täglich im Themenkreis des Umweltschutzes.

Neben dem ökonomischen Ziel, langfristig erfolgreich zu sein, ist gerade in dieser Branche ein gelebter Umweltschutz der Maßstab für Authentizität.

Schon bald nach der Gründung war uns klar, dass zu unserem Familien- und Firmennamen STARK der Anspruch unseres Tun und Handelns mit „für die Umwelt“ bekräftigt werden muss.

Seitdem ist die Botschaft „STARK für die Umwelt“ überall in unserem Unternehmen zu finden.

Wir sind ein Familienbetrieb. Nicht nur, weil zwei Brüder dieses Unternehmen führen, sondern vor allem, weil wir unserer sozialen Verantwortung jeden Tag gerecht werden

wollen und das Arbeitsumfeld gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern respektvoll und familiär gestalten.

Wir sind im Waldviertel zu Hause, einer Region, der nachgesagt wird, dass das Wetter meist kalt und trüb ist und sich Henne und Fuchs gute Nacht sagen. Dem können wir nichts abgewinnen. Dieses Viertel in Niederösterreich hat viele Qualitäten.

Wir Waldviertler haben den Ruf, dass wir fleißig und rechtschaffen sind und Handschlag-Qualität noch zählt. Wir zeigen Verantwortung und denken nachhaltig und langfristig.

Aus diesem Verantwortungsbewusstsein heraus fiel im Jahr 2003 die Entscheidung, ein Umwelt- und Qualitätsmanagement (ISO 14001 / ISO 9001) zu implementieren und uns als Entsorgungsfachbetrieb (EFB) zu zertifizieren. Dadurch gelang es, die Tätigkeiten systematisch darzustellen, Prozesse sichtbarer zu machen und von ständigen Verbesserungen zu profitieren.

Dieses Managementsystem ist ein bedeutender Faktor für das erfolgreiche Wachstum unseres Unternehmens. Es wird von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt und stärkt unsere Innovations- und Schaffenskraft.

Reinhard Stark 

Unternehmensportrait

Die Stark GmbH befindet sich im Herzen des Waldviertels, in Irnfritz bei Horn. Gegründet wurde der Betriebsstandort im Jahr 1997. Die Wurzeln der Stark GmbH liegen im Jahr 1987 als Othmar Stark, Vater der Brüder Gottfried und Reinhard Stark, gemeinsam mit seiner Frau Stefanie einen bestehenden Schrottplatz in Langau nahe der tschechischen Grenze übernahm.

Firmengeschichte

1987:

Firmengründung der Firma Othmar Stark in Langau durch die Übernahme des Eisen- und Schrotthandelbetriebs Fa. Anton Kraus.

1996:

Baubeginn Weiche FJ-Bahn für Anschlussbahn

1997:

Bau des neuen Firmenareals in Irnfritz

Gründung der Stark GmbH mit Einbringung der Firma Othmar Stark



1998:

Beginn der Abfallwirtschaft mit Anschaffung von gebrauchten Kran-LKW, Absetzer-LKW, Abrollcontainer und Absetzmulden

7 Mitarbeiter beschäftigt

2000:

Beginn der Vermietung und Betreuung von mobilen WC-Kabinen mit Anschaffung eines gebrauchten Servicefahrzeuges und WC-Kabinen

Der Handel mit Flaschengas wird gestartet

2001:

Gesellschafter in der ABCO GmbH, Wels einer österreichweit agierenden Entsorgungskooperation

Ankauf des ersten neuen LKW

2002:

Tag der offenen Tür mit 15jährigem Firmenjubiläum und 5-jährigem Standortbestehen

2003:

Der 20. Mitarbeiter wird in der Stark GmbH beschäftigt

WC-Mietservice erweitert Sortiment um Sanitärcontainer und Absperrgitter



2004:

Erstzertifizierung ISO 9001, ISO 14001 und EFB

Gründung des Waldviertler Recyclingparks zur Erweiterung des Betriebsareals

2005:

Containerabstellplatz wird erweitert

1. Rock am Schrott – eine Nacht lang bildet der „Schrottplatz“ die Bühne für ein Rockmusik Open-Air

2006:

ein Filialbetrieb der Stark GmbH in Waidhofen/Thaya wird eröffnet

2007:

Eröffnung des neuen Standortes für den Stahlhandel in Innfritz

In Waidhofen/Thaya wird gemeinsam mit Saubermacher eine ARGE gegründet und die Filiale miteingebracht

2008:

Instandhaltung und Werkstätte wird im Haus durchgeführt und dafür ein neues Werkstattgebäude nach energiesparenden und umweltschonenden, CO²-neutralen Aspekten errichtet.

Neue Waschhalle und Pipibox-Servicefahrzeuge werden durch Regenwasserzisterne versorgt

Containerabstellplatz wird ausgebaut

2009:

Errichtung der ersten Biomasse-Heizanlage mit mobilen Hackgutlager in Containern, zur Versorgung der gesamten Betriebsanlage

Erstmaliger Auftritt des WC-Mietservices unter dem Namen „PIPIBOX“

Das Tochterunternehmen Energie Mobil wird gegründet zur Errichtung, Betreuung und Weiterentwicklung weiterer Biomasse-Heizanlagen

2010:

Gewinn des Helios (Energieeffizienzpreis der Wirtschaftskammer NÖ) in der Sparte „Integrierte Gesamtlösungen“ für das Werkstattgebäude



Inbetriebnahme der Ersten Heizanlage außerhalb des Firmengeländes, in Gars am Kamp – Einstieg von Energie Mobil ins Wärmecontracting

2011:

Der Stahlhandel wird in eine eigenständige Firma ausgegliedert, die Eisen Stark GmbH wird mit 6 Mitarbeitern gegründet

Energie Mobil errichtet eine weitere Heizanlage in Schweiggers mit Nahwärmenetz

Der 60. Mitarbeiter wird in der Stark GmbH angestellt

Bau und Inbetriebnahme des neuen Waaghauses mit zwei Waagen und Radioaktivitätsmessanlage. Die Haustechnik wird Bus-gesteuert, die Wärme aus Biomasse wird mittels Absorptionskältemaschine zur Kühlung genutzt.

PIPIBOX wird als Franchisesystem mit dem ersten Partner ausgebaut

2012:

Erster Lehrling Entsorgungs- und Recyclingfachmann in der Stark GmbH in Innfritz

2013:

Neubau überdachte Lagerboxen, Lagerhallen und Trocknungsanlage

Errichtung einer Zelthalle für Biomasse-Heizmaterial

Umgestaltung Containerabstellplatz und Abwassersystem

Waldviertler Recyclingpark startet Bau eines Büro- und Personalgebäudes

2014:

Inbetriebnahme Personal- und Bürogebäude als neue Verwaltungszentrale aller ansässigen Betriebe

Errichtung Zelthalle für Metallbereich

2015:

Eigenes Büro für Metallübernahme

ARGE sauber+stark wird zur sauber+stark GmbH

Start Neubau Betrieb Waidhofen/Thaya mit ASZ

2016:

Inbetriebnahme sauber+stark Standort Neu mit ASZ für die Stadt Waidhofen/Thaya

2017:

20-Jähriges Firmenjubiläum mit Familienfest im September 2017

Start Betriebsgeländesanierung und Start Überarbeitung Containerabstellplatz, Parkplätze für Fuhrpark und Maschinen, Lagerplätze

2018

Neugestaltung der Lagerflächen für Container und LKW-Abstellplätze

Planung des Bürozubaues mit Working Space

Start eines großen Digitalisierungsprojektes mit externen Beratern

Bereich Flüssigabfall kann mit der Übernahme der Firma Babun durch sauber+stark abgedeckt werden

2019

Abschluss des Zubaues der Containerbüros – Working Space

2020

Erweiterung bei sauber+stark inkl. Kompostplatzneubau

2021

Errichtung einer Photovoltaikanlage und einer Ballenpresse

Gründung Standort Pipibox Linz

Der Maschinen und Fuhrpark werden großzügig erweitert. – die ersten E-Autos werden angekauft.

Von der Wirtschaftskammer wird der Mutmacher Preis an Pipibox verliehen.

2022

Der 100ste Mitarbeiter wird aufgenommen.

Auszeichnung durch WKÖ und Land NÖ „Bestes Umweltprojekt“.

Der Standort Innfritz feiert 25 Jahre STARK mit einer großartigen Familienfeier.

Alle Beleuchtungen werden auf LED umgestellt.



Standortbeschreibung

Aktuell arbeiten knapp 100 Mitarbeiter in der Stark GmbH auf einem Areal mit 42.500 m² verbauter Fläche.

Folgende Gebäude bzw. Bereiche befinden sich auf dem Areal:



Abfallwirtschaft: Hier findet die gesamte Manipulation, Sortierung und Zwischenlagerung der Abfälle und Wertstoffe statt.

Waaghaus: ausgestattet mit einer Einfahrts- und einer Ausfahrtswaage, im Einfahrtsbereich mit einer Strahlenmessanlage. Die Verwiegung findet im „Drive-in“ System statt. Alle Materialbewegungen und die Kunden- und Lieferantenabwicklungen werden von den Mitarbeitern im Waaghaus koordiniert. Die Fuhrparkdisposition ist ebenfalls hier angesiedelt.

Werkstatt: Alle Maschinen, Fahrzeuge und Gerätschaften der Stark GmbH und deren Tochterunternehmen werden repariert und instandgehalten. Ebenfalls ist die Waschhalle für firmen-

eigene Fahrzeuge und die Biomasseheizanlage samt Nahwärmeverteilung hier untergebracht.

Bürogebäude: Verwaltungszentrale für die Stark GmbH und alle Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen. Schulungs- und Besprechungsräume für die Mitarbeiter

Personalgebäude: Sozialräume für alle Mitarbeiter im Waldviertler Recyclingpark samt Pausenraum für gemeinsame Mittagessen.

Alle Gebäude in Irnfritz werden durch die betriebseigene Heizanlage erwärmt. Im Sommer nutzen wir diese Wärme, um mit Hilfe von Absorptionskältemaschinen unsere Gebäude zu kühlen.

Fuhrpark



Der umfangreiche Fuhrpark besteht aus 30 Fahrzeugen (LKW, Kleintransporter und PKW). Weiters werden 3 Umschlagbagger, 3 Kettenbagger, diverse Radlader und Stapler eingesetzt.

Alle Fahrzeuge sind durch laufende Investitionen auf dem neuesten Stand (fast 90 % sind Abgasnorm EURO 5 oder höher) und werden in der eigenen Werkstätte sowie in Fachwerkstätten regelmäßig gewartet.

Beschreibung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten

Die Tätigkeitsfelder der Stark GmbH sind:

- [Wertstoffhandel](#)
- [Abfallentsorgung](#)
- [Containerservice](#)
- [Demontage und Rückbau](#)
- [Pipibox - mobile Sanitäranlagen](#)

Die abfallwirtschaftlichen Abläufe bei diesen Tätigkeiten umfassen:

Sammeln und/oder Übernahme von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
Befördern von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
Sortieren von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
Vorbereitung zur Wiederverwendung von nicht gefährlichen Abfällen
sonstige Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen (mechanisch)
sonstige Verwertung (thermisch) von nicht gefährlichen Abfällen
Zwischenlagern von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen

Jährlich wird eine Stoffstromanalyse über alle übernommenen Abfallstoffe erstellt. Zur besseren Übersicht werden die einzelnen Abfallschlüsselnummern in Fraktionen bzw. Abfallgruppen zusammengefasst. Die Daten stammen aus dem ERP-Programm RONA, einer branchenspezifischen Software, mit der auch die Jahresabfallbilanz im EDM erstellt wird.

Wir bemühen uns täglich, möglichst viele Abfälle dem Wertstoffkreislauf zuzuführen.

Aus diesem Grund werden in unserem Betrieb Abfälle sortiert, zur Erhöhung des Transportgewichtes verdichtet bzw. in Ballen gepresst oder zerkleinert.

Durch unser umfangreiches Lagerboxensystem können viele verschiedene Abfallfraktionen sortenrein zu frachtbaren Mengen gesammelt und zwischengelagert werden.

Holz wird als Hackschnitzel dem Wertstoffkreislauf zugeführt und findet in den von unserer Tochterfirma betriebenen Fernwärmeheizungen Verwendung.



EDM-Auswertung, Abfallströme

In der EDM Auswertung wird der Weg der verschiedenen Sekundärrohstoffe und Abfälle der Stark GmbH dokumentiert. Die angegebenen Mengenströme beziehen sich auf das Jahr 2022.

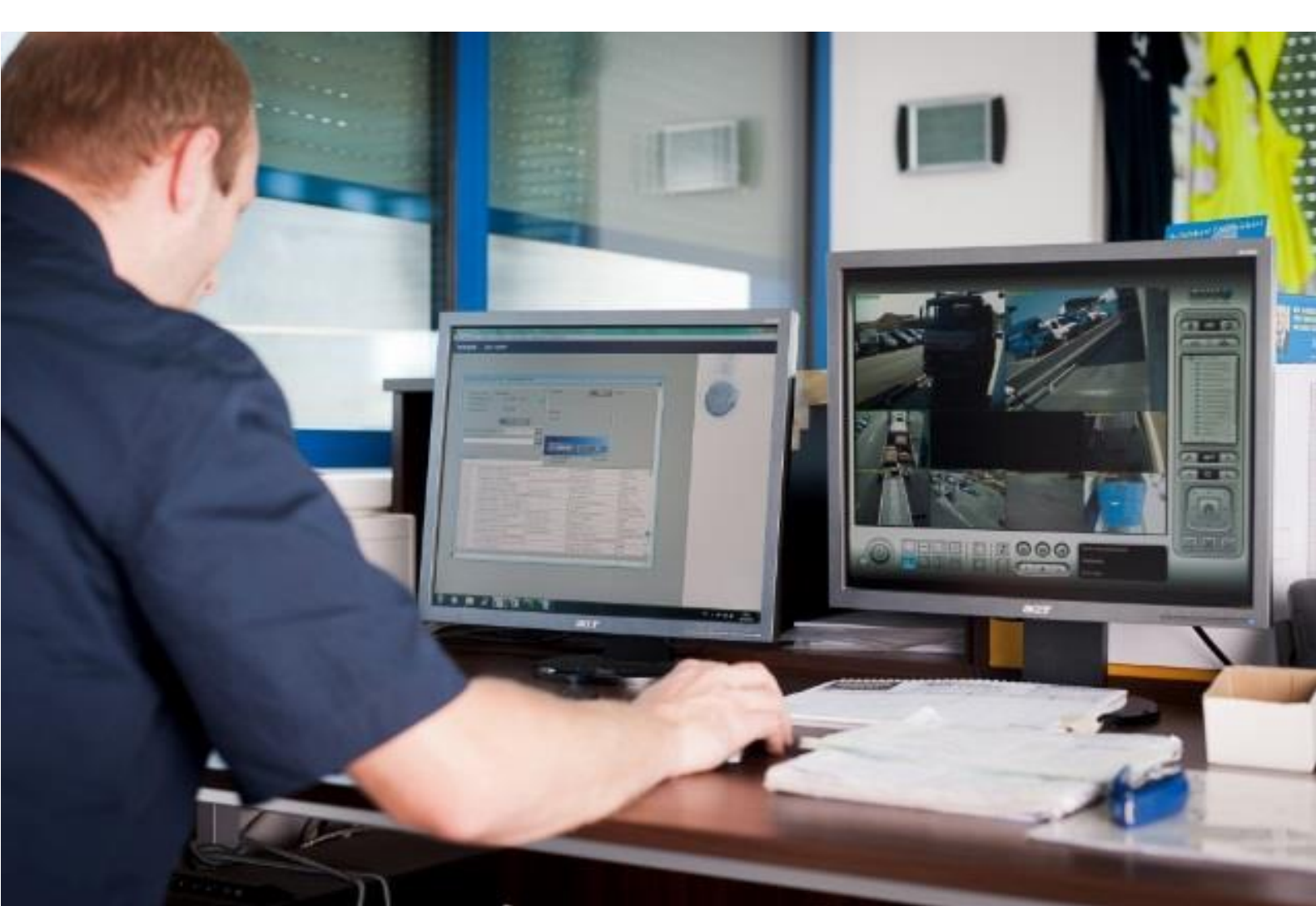
Stoffstromanalyse

Von dem im Jahr 2022 übernommenen Sekundärrohstoffen und Abfällen wurden nach Sortierung und Behandlung 95,5 %

wieder abtransportiert und zur Wiederverwertung, thermischen Verwertung, in Aufbereitungsanlagen oder zur Deponierung weitergegeben. Die Restlichen 4,5 % sind am Lager verblieben.

89 % aller Abfälle sind nicht gefährliche Abfälle, 11 % wurden als gefährliche Abfälle übernommen.

Die Zwischenlagerung der Abfälle erfolgt in jeweils nach Abfallschlüsselnummern gekennzeichneten Lagerboxen, Containern und Kleinbehältern.



Für unsere Umwelt

Unsere Umweltorganisation

Die Geschäftsführung ist für die Festlegung und Umsetzung umweltpolitischer Ziele verantwortlich.

Die notwendigen Mittel, qualifiziertes Personal und Vorbildwirkung sind maßgeblich für die Bewusstseinsbildung in Bezug auf Umweltschutz

Die Geschäftsleitung motiviert alle Mitarbeiter, aktiv an der Einhaltung und Verbesserung des Umweltmanagementsystems mitzuwirken.

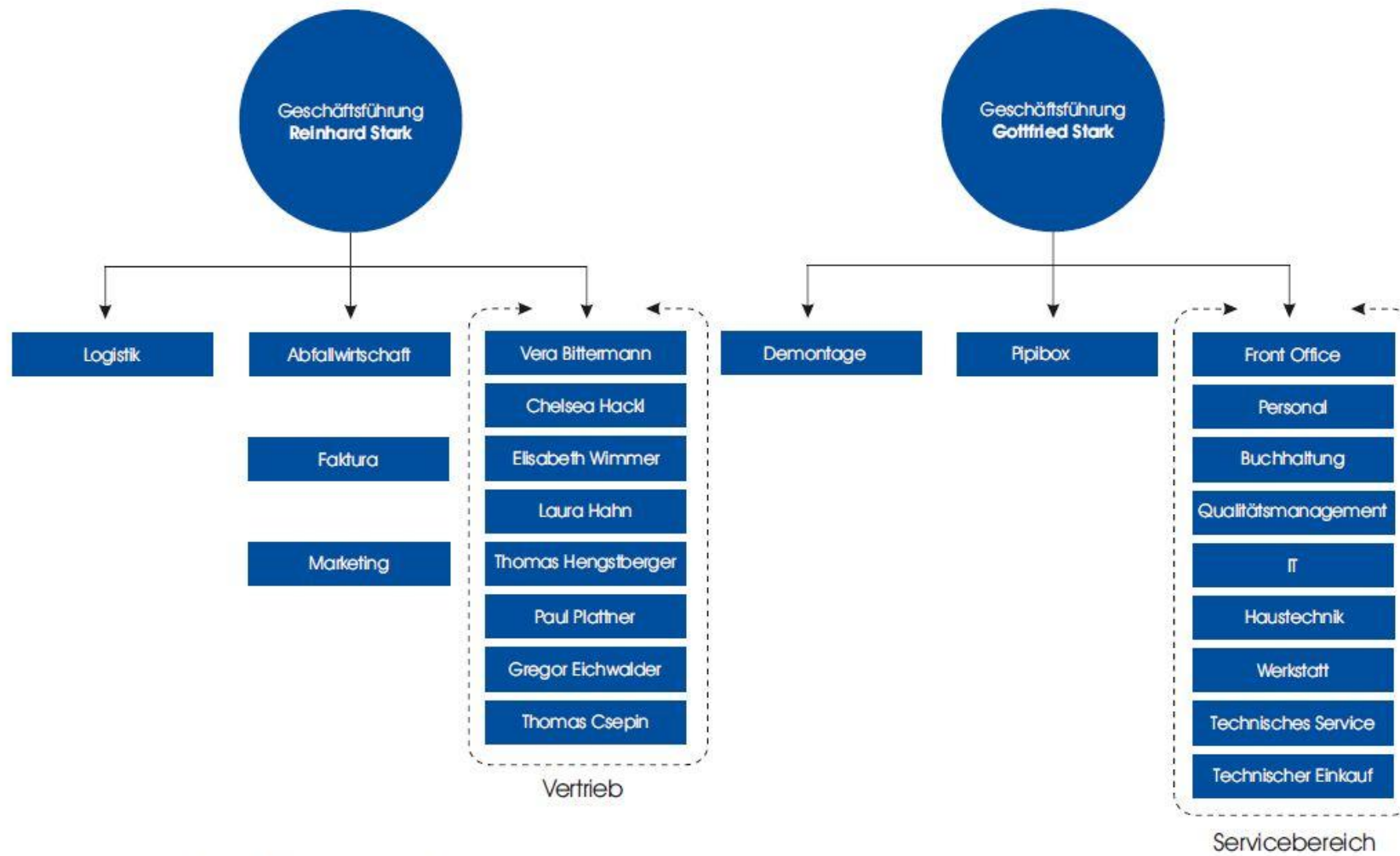
Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird neben der Einhaltung des Umweltschutzes auf Sauberkeit und Sicherheit geachtet.

Umweltbezogene Aufgaben werden klar definierten Verantwortlichen zugeordnet.

Sonja Köck ist als Managementsystembeauftragte verantwortlich für alle Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme und für die Einhaltung der Vorschriften des V.EFB und trägt dadurch zur Qualität und Sicherheit bei. In dieser Funktion arbeitet sie eng mit der Geschäftsleitung und den Bereichsleitern zusammen.



ORGANIGRAMM 2023



Umweltmanagementsystem

Die Stark GmbH betreibt ein integriertes Management, in dessen Handbuch das Managementsystem für Qualität, Umwelt und Sicherheit definiert und beschrieben wird. Dieses Handbuch spiegelt die Anforderungen der ISO 9001 idgF., ISO 14001 idgF., RAEF/EFB und des ASchG wieder. In diesem Managementhandbuch ist die Aufbau- und Ablauforganisation mittels dokumentierter Aufzeichnungen in Form von Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen, sonstiger Dokumente und Formulare wiedergegeben. Die Verantwortung ist ebenfalls im Managementsystem beschrieben und geregelt. Für die Erstellung und Prüfung auf Systemkonformität des

Managementhandbuches ist der Managementbeauftragte verantwortlich.

Die Geschäftsleitung ist für die Freigabe und Inkraftsetzung des Managementhandbuches zuständig.

Weiters wird zur Umsetzung der Umwelt- und Qualitätspolitik die Software RONA genutzt, um alle Stoffströme sowie umwelt- und qualitätsrelevanten Daten zu verarbeiten.

Die Kontrolle der Einhaltung aller Rechtsvorschriften sowie des Qualitäts- und Umweltprogrammes wird durch interne und externe Überprüfungen sichergestellt.

„EFB+“

Umweltmanagementsystem

Seit Gründung des Unternehmens sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie soziale Verantwortung ein zentraler Bestandteil des Leitbildes der Stark GmbH. Daher war der Entschluss, zu den bisher schon zutreffenden Regelungen des V.EFB das neue Gütesiegel bzw. Umweltmanagementsystem „EFB+“ einzuführen, naheliegend und logisch.

Ziel dieser „EFB+“ Zertifizierung ist es, durch eine systematische interne Analyse Prozesse darzustellen, zu durchleuchten und Verbesserungspotentiale zu erkennen. Gleichzeitig mit dem Entschluss für die

„EFB+“ Zertifizierung wurde auch mit der Einführung eines KVP-Lean-Managements begonnen. Gemeinsam mit zwei weiteren, branchenfremden Unternehmen und einem KVP-Beratungsunternehmen werden zwei Jahre lang mehrere Mitarbeiter der Stark GmbH zu KVP-Experten ausgebildet. Das gesamte Projekt wird von Ecoplus als Qualifizierungscluster betreut.

Durch alle diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass Entwicklungs- und Erleichterungspotentiale erkannt, rasch umgesetzt und dokumentiert werden.

Legal Compliance

Entsprechend der Unternehmenspolitik und dem Managementhandbuch wird sichergestellt, dass sämtliche Gesetze und Verordnungen sowie alle behördlich vorgeschriebenen Auflagen eingehalten werden.

Alle wiederkehrenden Überprüfungen sind in der EDV erfasst und werden wöchentlich auf Aktualität bzw. auf Handlungsbedarf kontrolliert.

Das Umweltrechtsregister wird durch externe Stellen am aktuellen Stand gehalten. Neue und geänderte Umweltrechtsvorschriften werden an alle relevanten Stellen im Unternehmen verteilt. Die Information über die Veröffentlichung, das Inkrafttreten und die Änderung dieser Rechtsvorschriften wird laufend durch Newsletter-Dienste des Bundeskanzleramts, des VOEB (Verein Österreichischer Entsorgungsbetriebe), des ÖWAV (Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband), der Wirtschaftskammer oder anderer externer Stellen sichergestellt.

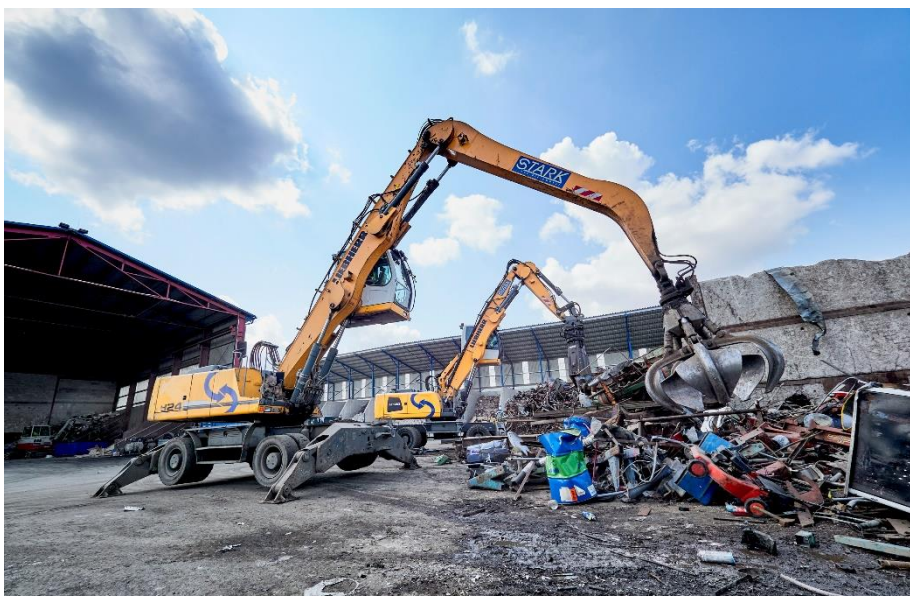
Das Umweltrechtsregister wird durch den Systembeauftragten oder externe Stellen laufend aktualisiert. Alle gültigen Bescheide liegen gemeinsam mit den Bescheidauflagen auf. Die Auflagepunkte sind in der EDV

dokumentiert, einzusehen und aktuell. Die Bescheide wurden in der aktuellen Überprüfung nach § 82 GewO kontrolliert und dokumentiert. Alle aktuellen Gesetze und Verordnungen können bei Bedarf online über das Rechtsinformationssystem des Bundeskanzleramtes abgerufen werden. (www.ris.gv.at)

Die Inhaltliche Umsetzung dieser Bescheide bzw. dieser Bescheidauflagen sowie die Umsetzung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften obliegt den jeweiligen Bereichsleitern, deren zugeordneten Mitarbeitern - immer in Kooperation mit der Geschäftsleitung und dem Managementsystembeauftragten.

Bei Änderungen und Neuerrichtungen von Betriebsanlagen und Bauten wird bereits frühzeitig in der Planungsphase der Kontakt mit den zuständigen Behörden gesucht.

Sämtliche Kommunikation in der Stark GmbH läuft bei der Geschäftsleitung zusammen. Ein offener Dialog zu Behörden, Kunden, Nachbarn und der Öffentlichkeit sorgt für Transparenz. Lieferanten und Partner werden auf ihr Umweltbewusstsein geprüft und es werden zertifizierte Betriebe bevorzugt.



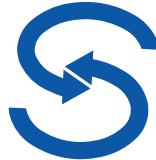


Qualitäts- und Umweltpolitik

Gelebter Umweltschutz, laufend kontrollierte Qualitätsstandards und soziale Verantwortung sind in der Stark GmbH fest verankert. Unterstrichen wird das Umweltbewusstsein im Firmennamen mit

Stark für die Umwelt

Das Logo symbolisiert die Kreislaufwirtschaft und das Streben, Abfall als Wertstoff zu nutzen.



Qualitäts- und Umweltpolitik

1. Wir wollen durch die ständigen hohen Qualitätsanforderungen an uns selbst die Nr. 1 der Entsorgungsbetriebe im Waldviertel sein.
2. Wir wollen Kunden, die von uns begeistert sind. Deshalb richten wir unser Tun und Handeln darauf aus, durch Qualität und Innovation die höchste Kundenzufriedenheit zu erreichen.
3. Stillstand ist Rückschritt – durch kontinuierliche Verbesserung und ständige Weiterbildung erreichen wir ein Höchstmaß an Leistung und Motivation unserer Mitarbeiter.
4. Wir sorgen für optimale Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit. Dadurch erreichen wir nachhaltige Mitarbeiterzufriedenheit.
5. Wir verpflichten uns zur Einhaltung sämtlicher relevanten bindenden Verpflichtungen zum Schutz der Umwelt und dem Verhindern von Umweltbelastungen.
6. Wir arbeiten kontinuierlich und mit Konsequenz daran, uns in den Bereichen Qualität, Kundenservice, Umweltschutz, Ressourcenschonung und Mitarbeitermotivation, unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zu verbessern.
7. Wir kommunizieren mit unseren Kunden und Partner über Qualitäts- und Umweltaspekte und zeigen unsere Kompetenz sowie den Nutzen unseres umwelt- und qualitätsbewussten Handelns.
8. Die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter im Unternehmen verpflichten sich, das tägliche Handeln nach den dargelegten Leitsätzen auszurichten und die Erreichung der im Unternehmen definierten Qualitäts- und Umweltpolitik konsequent zu verfolgen und zu kontrollieren.

Mitarbeiterorientierung, Gesundheitsvorsorge, soziales Engagement

Unser größtes Kapital sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch deren Ideen, Qualitäts- und Umweltbewusstsein spielen sie in unserem Betrieb eine bedeutende Rolle.

Unsere Mitarbeiter zeichnet vor allem eines aus: Sie denken mit. Daher verwenden wir intern viel lieber die Bezeichnung „Mitdenkerinnen“.

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen sorgen für zufriedene Mitarbeiter. Neben modernen Arbeitsplätzen und laufende Weiterbildungsmöglichkeiten sorgen gemeinsame Aktivitäten für ein positives Betriebsklima. Daher werden ganzjährig gemeinsame Ausflüge, sportliche Betätigungen und Besuche von externen Veranstaltungen organisiert und innerbetriebliche Zusammentreffen gefördert. Alle zwei Jahre wird ein zweitägiger Betriebsausflug angeboten und bei der jährlichen Weihnachtsfeier legt man Wert darauf gemeinsam den Jahresabschluss zu feiern. Bei vielen Veranstaltungen sind auch die Familien der Mitdenkerinnen eingeladen.

Jedem Mitarbeiter steht unentgeltlich Mineralwasser und Obst zur Verfügung. Das gemeinsame gratis Mittagessen im Personalgebäude wird sehr gerne angenommen.

Die Zufriedenheit, die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter ist uns ein besonderes Anliegen.

Vorsorgemaßnahmen wie Fortbildungen, Unterweisungen und Arbeitsmittel für den Arbeitsschutz gewährleisten die Arbeitssicherheit und vermeiden Arbeitsunfälle.

Gemeinsam mit der Arbeitsmedizinerin gibt es laufend Gesundheitsvorsorgemaßnahmen. Dazu gehören Impfungen, Untersuchungen und Beratungen.

Bei den von der Firma organisierten Erste-Hilfe-Kursen werden nicht nur die vorgeschriebenen Ersthelfer ausgebildet, sondern allen Interessierten die Möglichkeit geboten ihr Wissen aufzufrischen.

KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)

Seit 2016 gibt es ein eigenes KVP-Team welches sich intern als „EFA“-Team etabliert hat.

Der Name EFA steht für „Erleichterung Für Alle“.

Wieso gibt es EFA

Die Stark GmbH hat sich in den letzten Jahren stark vergrößert, weshalb manche Arbeitsschritte noch nicht der Größe angemessen durchgeführt werden.

Durch EFA sollen Verbesserungen sichtbar und auf einfachem Weg umgesetzt werden.

Jeder Mitarbeiter ist dazu aufgefordert seine Ideen mitzubringen.

Speziell neue Mitarbeiter gehen mit offenen Augen an Dinge heran und sind noch nicht „betriebsblind“.

So erkennen sie Verschwendungen oder komplizierte Herangehensweisen leichter als Mitarbeiter, die schon länger in diesem Bereich arbeiten.

Aussagen wie: „weil wir es schon immer so gemacht haben“, sollen keine Erklärung für Arbeitsschritte sein.

Um Verbesserungsvorschläge oder erkannten Probleme zu erfassen, gibt es Ideenkarten. Diese Ideen werden von dem EFA-Experten-Team erfasst, besprochen und nach Dringlichkeit und Umsetzbarkeit kategorisiert.

Alle EFA-Experten nehmen regelmäßig an speziellen Schulungen teil, in denen sie Methoden erlernen, um Erleichterungen umzusetzen

Ziel

EFA soll die Arbeit erleichtern und mehr Zeit für uns schaffen. Wir wollen, dass jede noch so kleine Idee wahr- und ernstgenommen wird und dann auf einfachem Weg ohne viel Bürokratie umgesetzt wird.

Arbeitserleichterung, Zeit- und Kostenersparnis durch selbstgebaute Schienen-Schneide-Vorrichtung (Eigenkonstruktion) bei der Produktion von Stehfußteilen

Vorher:

6 m lange Schienen wurden auf dem Platz mit dem Greifer aussortiert und von einem Mitarbeiter manuell mit dem Autogenschneider auf 1,8 m abgelängt. Die Schienen wurden dann mit dem Stapler zu Eisen Stark gebracht und dort auf die ganze Länge der Schienenkopf von einem Mitarbeiter manuell mittels Autogenschneider abgetrennt.

Nachher:

6 m lange Schienen werden direkt bei Eisen Stark maschinell mit der Bandsäge auf 1,8 m abgelängt. Die Schienen werden auf kurzem Weg zum Schneidplatz mit der Schienen-Schneide-Vorrichtung gebracht, dort werden die Schienenköpfe maschinell abgetrennt.

Ersparnis bei 400 Stehfußteilen:

1. Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter, da weniger manuelle Arbeit und keine gekrümmte Haltung mehr mit dem Autogenschneider.
2. Wegeersparnis von ca. 10 km (16 Fahrten mit dem Stapler von ca. 600 m)
3. Zeitersparnis (durch weniger Wegstrecke und schnellerem Zuschnitt) von ca. 40 Std.
4. Kosteneinsparung ca. EUR 1400,-



vorher



nachher

Umweltaspekte

Erfassung der Umweltauswirkungen

Umweltauswirkungen entstehen durch alle Tätigkeiten und Dienstleistungen, die einen Einfluss auf die Umwelt darstellen. Diese Umweltauswirkungen werden systematisch erfasst, dokumentiert und bewertet.

Die Ermittlung erfolgt für normale Betriebsbedingungen und für außergewöhnliche Betriebsbedingungen (Notfall). In einer weiteren Spalte werden die indirekten Umweltauswirkungen erfasst.

Für folgende bedeutende und/oder umweltrelevanten Prozesse, Bereiche oder Anlagen wurden diese Umweltauswirkungen bewertet:

Anliefern/Waage
Büro
Demontage/Abbrüche
Eisen-, Metall-, Schrotthandel
Entsorgungsservice
Gashandel
Reparatur/Wartung/Tankstelle
Sortierung/Zerkleinerung
Verladen/Umschlag
Pipibox
Beschaffung

Dieses Umweltregister wird bei Eintritt einer Änderung fortgeschrieben und verschafft einen Überblick über die wesentlichen umweltrelevanten Aspekte der Unternehmenstätigkeit. Dadurch können kontinuierlich Verbesserungen abgeleitet werden.

Folgende Aspekte wurden bei der Erstellung berücksichtigt:

↳ *Stand der Technik*

↳ *Input an:*

- Materialien und/oder Rohstoffen
- Betriebsstoffen
- Hilfsstoffen
- Energie
- Wasser
- Ressourcen

↳ *Recht: Einhaltung des Umweltrechtes*

↳ *Öffentliche Meinung*

↳ *Output an:*

- Materialien und/oder Produkten
- gasförmige Emissionen
- Abwasser
- Abfall
- Lärm
- Geruch
- Erschütterungen
- Boden

Die identifizierten Umweltauswirkungen der einzelnen Bereiche/Prozesse/Anlagenteile bzw. Tätigkeiten wurden nachfolgenden Auswirkungen bewertet:

Umwelt-Auswirkungen	Hoch		Mittel		Gering	
Stand der Technik	entspricht nicht		---		entspricht	
Roh-, Betriebs-, Hilfsstoffe, Energie, Wasser	schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt in Bezug auf Menge und Toxizität sind zu erwarten		Auswirkungen auf die Umwelt sind mäßig		Auswirkungen auf die Umwelt sind gering	
Recht	Rechtliche Anforderungen aus Bescheiden, Verordnungen und Gesetzen werden nicht eingehalten		eine Beurteilung ist zum gegebenen Zeitpunkt nicht möglich, weitere Detailprüfungen sind erforderlich		rechtliche Anforderungen werden eingehalten	
Öffentliche Meinung	Umweltauswirkung steht verstärkt in öffentlicher Diskussion		Auftreten von Beschwerden der Anrainer, Behörden, Stakeholder,		geringe Relevanz für die öffentliche Meinung	
Produkt und Materialoutput an Abfällen, gas- u. staubförmige Emissionen, Abwasser, Lärm	schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt in Bezug auf Menge und Toxizität sind zu erwarten		Auswirkungen auf die Umwelt sind mäßig		Auswirkungen auf die Umwelt sind gering	
Lebensweg: - Beschaffung - Nutzung - Entsorgung	Schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt sind zu erwarten		Auswirkungen auf die Umwelt sind mäßig		Auswirkungen auf die Umwelt sind gering	

Dazu gibt es noch folgenden Bewertungsschlüssel in welchem Bereich sich diese Umweltauswirkungen bewegen und welcher Handlungsbedarf hier gesehen wird:

U: Umweltauswirkungen: gering
mittel
hoch

H: Handlungsbedarf

C	1	geringer
B	2	mittlerer
A	3	großer

Umweltregister

Beispiele aus dem Umweltregister:

Umweltrelevanter Prozess: **Demontagen-Abbrüche**

Bewertung unter **normalen Betriebsbedingungen** (NBB) und **Notfällen** – Betrachtung des Lebenswegs - Einstufung anhand der **Kriteriencheckliste**

Beschreibung – Umweltaspekte – Umweltauswirkungen	Bewertung – Begründung	Umweltrelevanz A, B, C			Handlungsbedarf 1, 2, 3				Lebensweg		
		NBB	Not- fall	ind. Um- welt- aus- w.	Schulung	Tech. Opt. Technik	Anweisung	Recht	Beschaffung	Nutzung	Entsorgung
	Gesamtbewertung	C	C	C					C	C	C
Transportierte Abfälle		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Hilfs und Betriebsstoffe		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Treibstoffe/Transport		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Wasser		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Energie		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Gasförmige Emission	30.000 l Dieselverbrauch	B	B	B	3	3	2	3	B	B	B
Heizung		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Abwasser		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Abfälle, nicht gefährliche		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Abfälle, gefährliche		C	C	C	3	3	3	3	B	B	B
Lärm	Abbrüchen u. Demontagen	B	B	B	3	3	3	3	C	C	C
Bodenkontamination	Bei Notfällen	C	B	B	3	3	2	3	C	C	C
Geruch		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Erschütterungen	Bei Abbrüchen	B	B	B	3	3	3	3	C	C	C
Öffentl. Meinung		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Rechtskonformität		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
Stand der Technik		C	C	C	3	3	3	3	C	C	C
U ... Umweltrelevanz: Gering		C	H Handlungsbedarf		3	langfristig					
Mittel		B			2	mittelfristig					
Hoch		A			1	kurzfristig					

Umweltrelevanter Prozess: **Entsorgungsservice**

Bewertung unter **normalen Betriebsbedingungen** (NBB) und **Notfällen** – Betrachtung des Lebenswegs - Einstufung anhand der **Kriteriencheckliste**

Beschreibung – Umweltaspekte – Umweltauswirkungen	Umweltrelevanz A, B, C				Handlungsbedarf 1, 2, 3				Lebensweg			
	Bewertung – Begründung	NBB	Not- fall	ind. Um- welt- aus- w.		Schulung	Tech. Opt.	Anweisung	Recht	Beschaffung	Nutzung	Entsorgung
	Gesamtbewertung	C	B	C						C	C	C
Transportierte Abfälle		C	B	B		3	3	3	3	C	C	C
Hilfs und Betriebsstoffe		C	C	C		3	3	3	3	C	C	C
Treibstoffe/Transport	265.200 l Dieselverbrauch	B	B	B		3	3	3	3	C	C	C
Wasser		C	C	C		3	3	3	3	C	C	C
Energie		C	C	C		3	3	3	3	C	C	C
Gasförmige Emission	Aus Treibstoffverbrennung	B	B	C		3	3	3	3	C	C	C
Heizung		C	C	C		3	3	3	3	C	B	B
Abwasser		C	B	C		3	3	3	3	C	C	C
Abfälle, nicht gefährliche		C	B	B		3	3	3	3	C	C	C
Abfälle, gefährliche		C	B	B		3	3	3	3	C	B	B
Lärm		B	C	C		3	3	3	3	C	C	C
Bodenkontamination		C	B	B		3	3	3	3	C	C	C
Geruch		B	B	B		3	3	3	3	C	C	C
Erschütterungen		C	C	C		3	3	3	3	C	C	C
Öffentl. Meinung		C	B	C		3	3	3	3	C	C	C
Rechtskonformität		C	C	C		3	3	3	3	C	C	C
Stand der Technik		C	C	C		3	3	3	3	C	C	C
U ... Umweltrelevanz: Gering	C	H Handlungsbedarf			3	langfristig						
Mittel	B				2	mittelfristig						
Hoch	A				1	kurzfristig						

Indirekte Umweltauswirkungen

Die betrieblichen Tätigkeiten können zu wesentlichen Umweltauswirkungen führen, die das Unternehmen unter Umständen nicht im vollen Umfang kontrollieren kann. Diese sogenannten indirekten Umweltauswirkungen werden im Umweltregister ebenfalls berücksichtigt.

Folgende Aspekte wurden genauer beleuchtet:

Verkehr

Der Stark GmbH steht neben der Logistik auf der Straße auch ein eigener Gleisanschluss zur Verfügung. Im Material-Output wird der Transport auf der Schiene der Vorzug gegeben. Durch die betriebseigene Werkstatt entfallen viele Fahrten zwecks Reparatur und Instandhaltung. Ein moderner Fuhr- und Maschinenpark reduziert den Abgasausstoß und der Treibstoffverbrauch wird laufend ermittelt und gemessen. Fahrerschulungen zur Treibstoffreduktion werden durchgeführt.

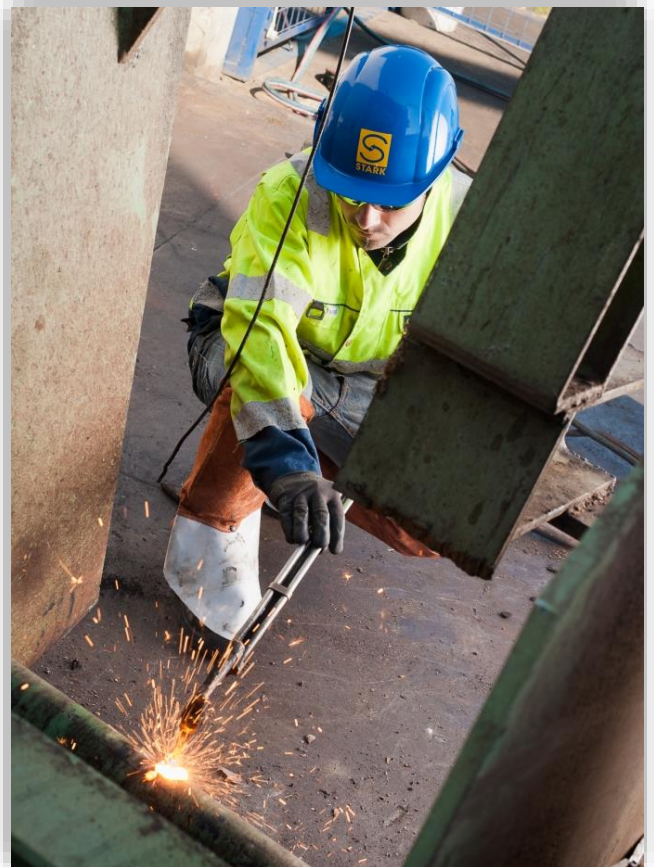
Dienstleistungsbezogene Auswirkungen

Bei der Erbringung der Dienstleistungen und bei der Weitergabe von Leistungen an Dritte wird auf die Einhaltung der höchsten Standards Wert gelegt.

Durch eine optimale Beratungsleistung wird im Vorfeld der Entsorgungsleistung positiv auf die Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Abfallsammlung beim Kunden Einfluss genommen.

Beschaffung und Einkauf

Produkte werden nach hohen ökologischen Aspekten ausgewählt. Lieferanten werden auf Rechtskonformität und Nachhaltigkeit geprüft, zertifizierte Betriebe werden priorisiert.



Qualitäts- und Umweltprogramm

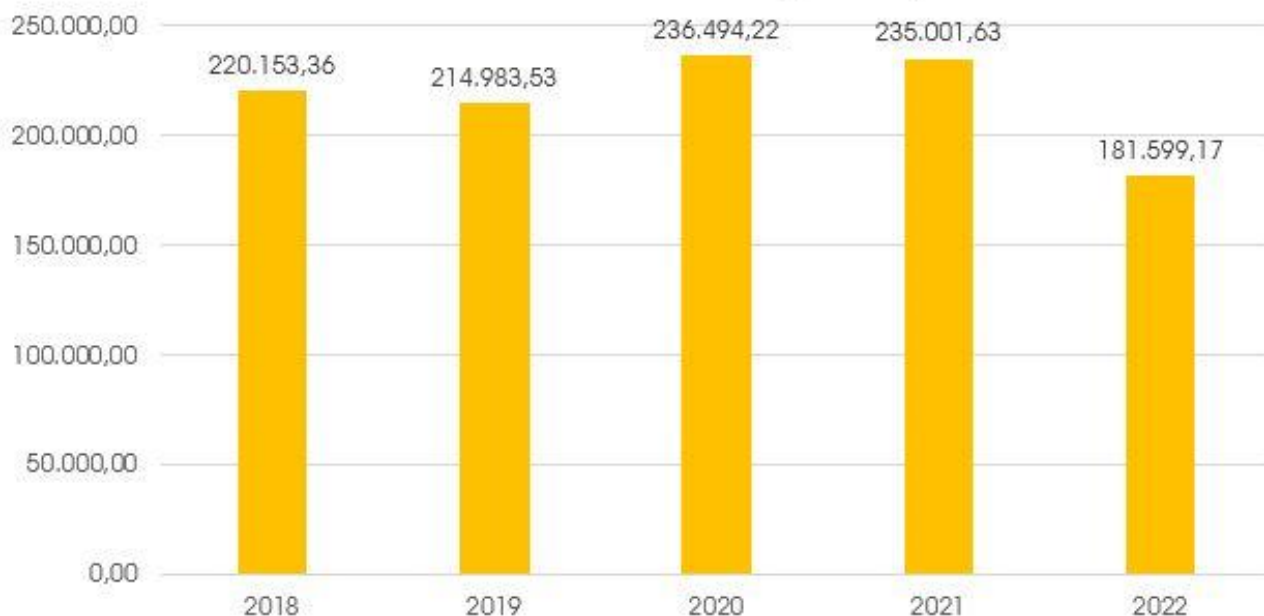
Q+U-ZIELE [¶] (QUANTIFIZIERT) [¶]	VERANTWORT- LICHKEIT [¶] DURCHFÜHR- UNG [¶]	MAßNAHMEN-ZUR-VERWIRKLICHUNG [¶]	TERMIN [¶]
Steigerung der Qualifikation der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens [¶]	Reinhard Stark [¶] Gottfried Stark [¶]	Nach-Bedarf-Schulungen sowie gemeinsame Materialschulungen durchführen, Besichtigung von Unternehmen, die wir mit Material beliefern bzw. von Unternehmen, die einen ähnlichen Tätigkeitsbereich haben. [¶] Die Materialschulung wurde auf alle neuen Mitarbeiter ausgeweitet, d.h. jeder muss 3 Tage in den Bereichen SPM, Schrott und Metall mitarbeiten. [¶] Hausinterne Schulungen und Seminare sind nun durch die neuen Räumlichkeiten möglich geworden, daher vorwiegend in den Wintermonaten gezielte Weiterbildungen anbieten. [¶] Die nun aufgebaute <u>BL-Struktur</u> durch Coaching und mind. 1 x jährliche Teambildungsmaßnahme weiter stärken. [¶] EUR 40.000,00 [¶]	laufend [¶]
Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit [¶]	Gottfried Stark [¶] Reinhard Stark [¶]	Berichte und Inserate in Fach- und Regionalmedien, Betriebsführungen, Homepage laufend aktualisieren mit eigenem Mitarbeiter, Kooperationen vermehrt nutzen (ABCO mit „Drecksack“ und „Containeronline“, <u>Wastebox</u> , Wirtschaftsforum Waldviertel und Waldviertler Handwerker, Pipibox <u>Franchising</u> ...), Vollzeitkraft für Unternehmenskommunikation und Marketing (Aufstockung um 20 Wochenstunden) [¶] EUR 30.000,00 [¶]	laufend [¶] (jährlich) [¶]
Personalentwicklung/QM [¶]	HR [¶]	Überarbeitung der Stellenbeschreibungen, <u>LENA-Implementierung</u> [¶] EUR 5.000,00 [¶]	Laufend [¶] [¶]
Alternative Antriebe [¶] (Elektromobilität) [¶]	Gottfried Stark [¶] [¶]	Einstieg in E-Mobilität war positiv – daher auch bei weiteren Anschaffungen alternative Antriebsarten (Wasserstoff, Elektromobilität, Naturgas) [¶] EUR 400.000,00 [¶]	2022/2023 [¶]
Standortentwicklung [¶]	Gottfried Stark [¶]	Abfallübernahme und Lager Buntmetall und gefährliche Abfälle – Neuorganisation bzw. Zu- und Umbauten [¶] EUR 2.000.000,00 [¶]	2023/2024 [¶] [¶]
Standortentwicklung [¶]	Gottfried Stark [¶]	Bahnverladebereich und Schrottbereich umplanen und Entwicklung Richtung Bahntransporte (siehe § 69 Abs. 10 AWG) adaptieren [¶] EUR 2.000.000,00 [¶]	2024/2025 [¶]
Alternative Energie [¶]	Gottfried Stark [¶]	Erweiterung der Photovoltaikanlage [¶] EUR 200.000,00 [¶]	2022/2023 [¶]
Energieversorgung [¶]	Gottfried Stark [¶]	Möglichkeiten zur Stromspeicherung unter Berücksichtigung von Blackout-Szenarien [¶] EUR 300.000,00 [¶]	2022/2023 [¶]
Fit-to-Work [¶]	Personal [¶]	<u>Fit-to-Work-Projekt</u> [¶] Laufende Weiterbildungsmaßnahmen im Gesundheitsbereich, Gesundheitsförderung [¶]	2022/2023 [¶]

Pipibox	Gottfried Stark	Neuorganisation Arbeitsablauf und Logistik mit zerlegbarer WC-Kabine (durch die Anschaffung von WC-Kabinen, die in Teilen transportiert werden können, soll in einem Feldversuch untersucht werden, ob wir dadurch die Arbeitsbedingungen erleichtern können (Gewicht WC-Kabine – eventuell werden die Fahrzeuge dadurch leichter) [¶] EUR 30.000,00	2023/2024
Technisches Service	Gottfried Stark	Neuorganisation der gesamten technischen Supportabteilung (Werkstatt, Haustechnik, Instandhaltung und Reinigung) [¶] EUR 20.000,00	2023

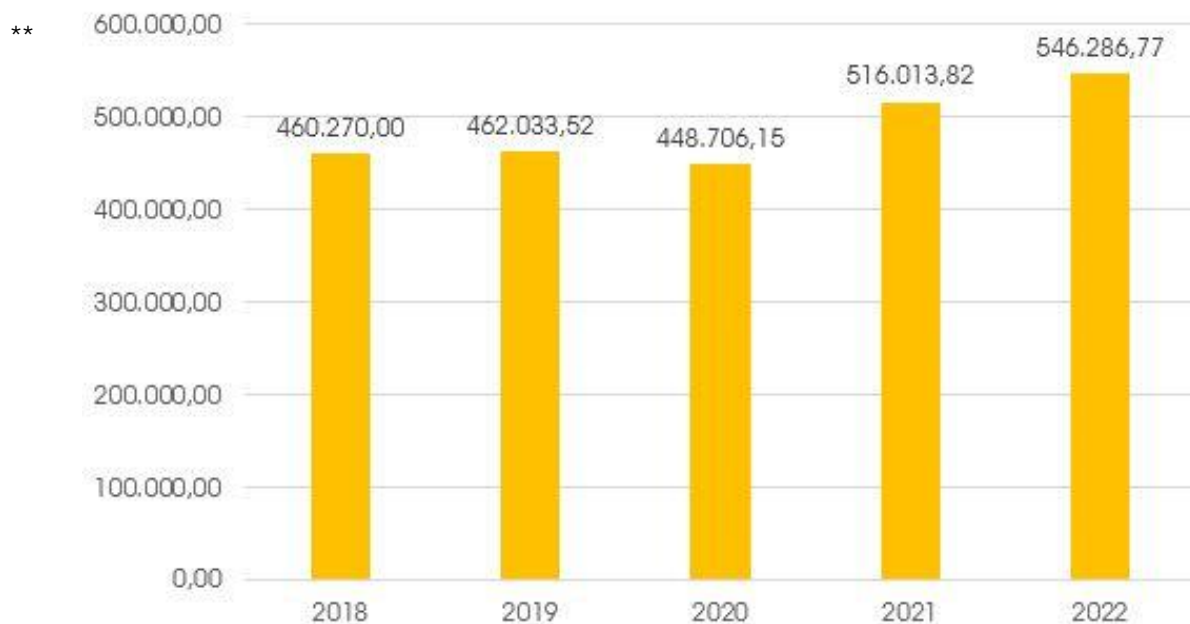
Kennzahlen

Material						
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch in kwh	216954,40	220153,36	214983,53	236494,22	235001,63	181599,17
Stromverbrauch pro Mitarbeiter in kwh	3013,26	2620,87	2529,22	2884,08	2670,47	1853,05
Stromertrag von PV					21245,55	102452,96
Dieserverbrauch Gesamt in l	410484,00	460270,00	462033,52	448706,15	516013,82	546286,77
Dieserverbrauch pro Input-to in l	11,00	9,53	9,92	9,93	9,16	10,12
Dieserverbrauch pro Haken-LKW in l pro 100 km	42,00	42,63	42,45	43,55	44,54	43,80
Dieserverbrauch pro Kran-LKW in l	54,62	51,85	51,22	24,31	46,40	46,41
Dieserverbrauch pro Absetzer-LKW in l	45,34	45,17	45,08	42,80	40,64	31,79
Dieserverbrauch pro Ladebordwand in l	28,92	27,75	28,68	29,16	27,49	27,75
Dieserverbrauch pro Presswagen in l	39,85	42,78	41,86	43,37	43,18	41,07
Dieserverbrauch pro Pipibox-LKW in l	22,46	24,03	24,22	23,19	11,62	15,13
Emmission CO2	1271679,00	1425916,00	1431380,00	1390092,00	1670198,00	1714605,00
CO2 bezogen auf Input-to	34,09	29,53	30,72	30,77	29,64	31,75
CO2 bezogen auf Mitarbeiter	17662,21	16975,19	16839,76	16952,34	18979,52	17495,97
Hackgutverbrauch in kwh	200280,00	182400,00	194555,00	182400,00	215768,00	195540,00
Hackgutverbrauch pro Mitarbeiter in kwh	2781,67	2171,43	2288,88	2224,39	2451,91	1995,31
Hackgutverbrauch auf beheizte Fläche in kwh	160,37	146,05	155,78	146,05	172,77	156,57

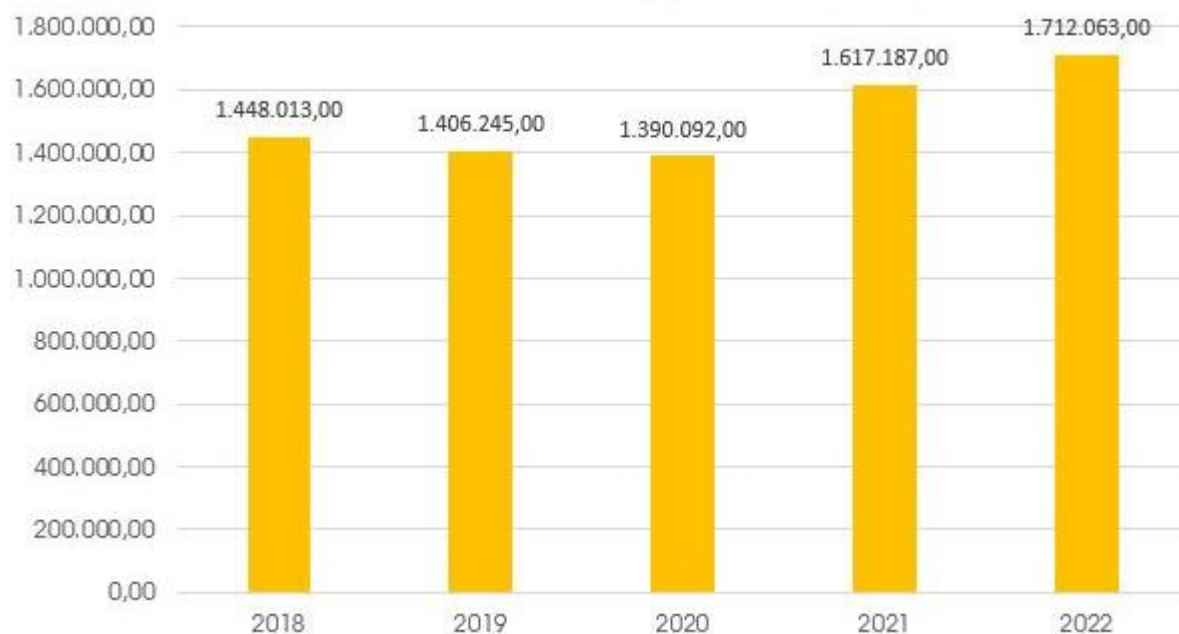
Stromverbrauch in kwh (Zukauf)



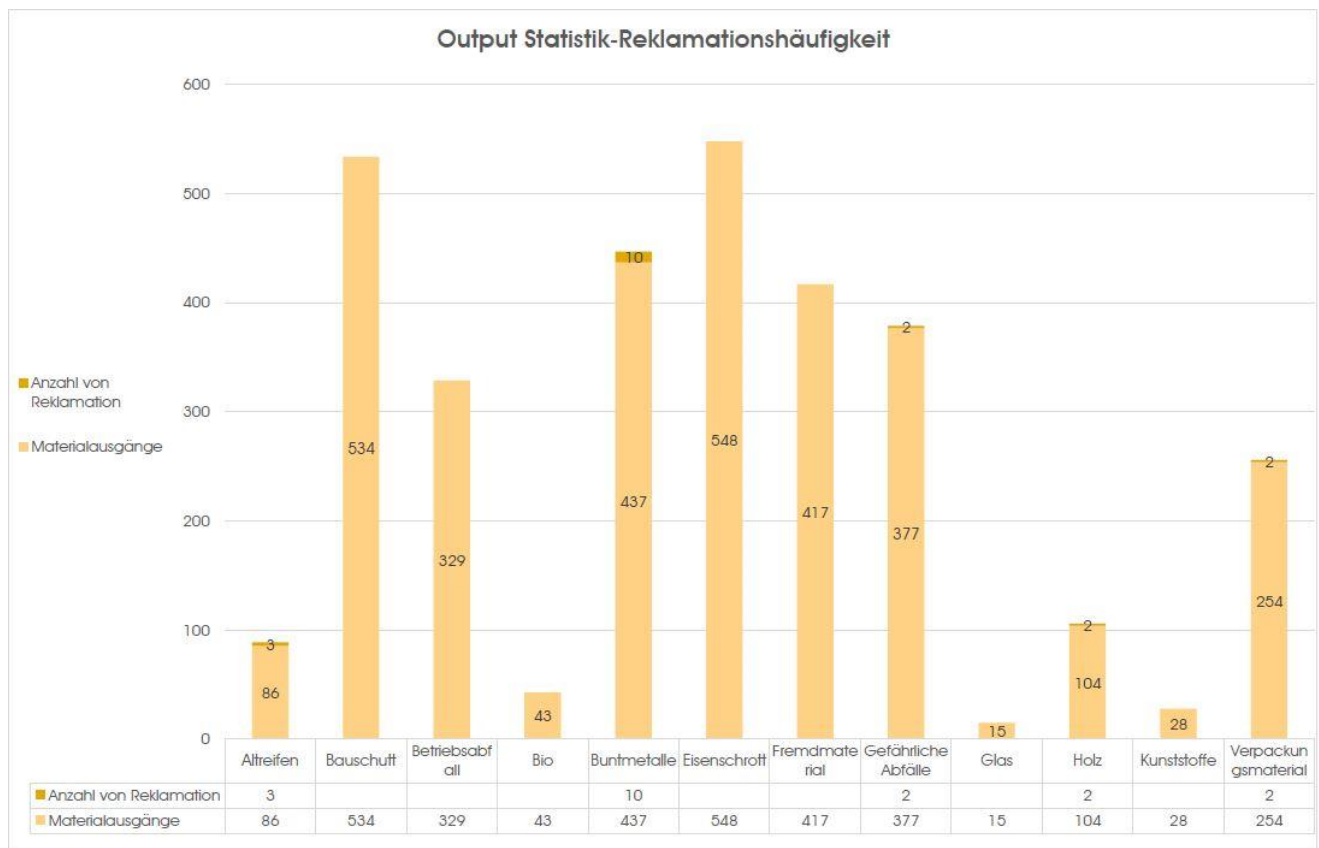
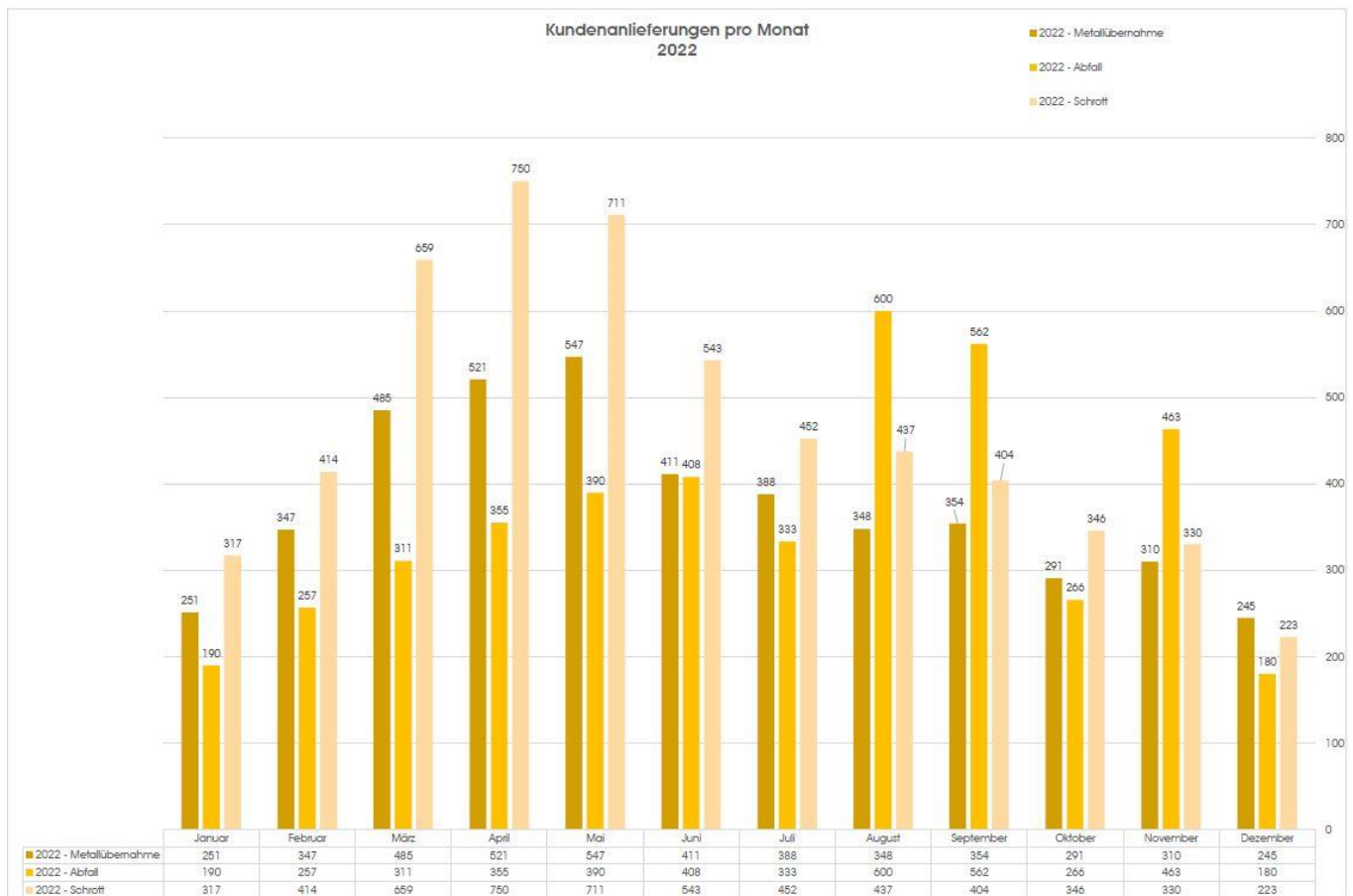
Dieserverbrauch Gesamt in l



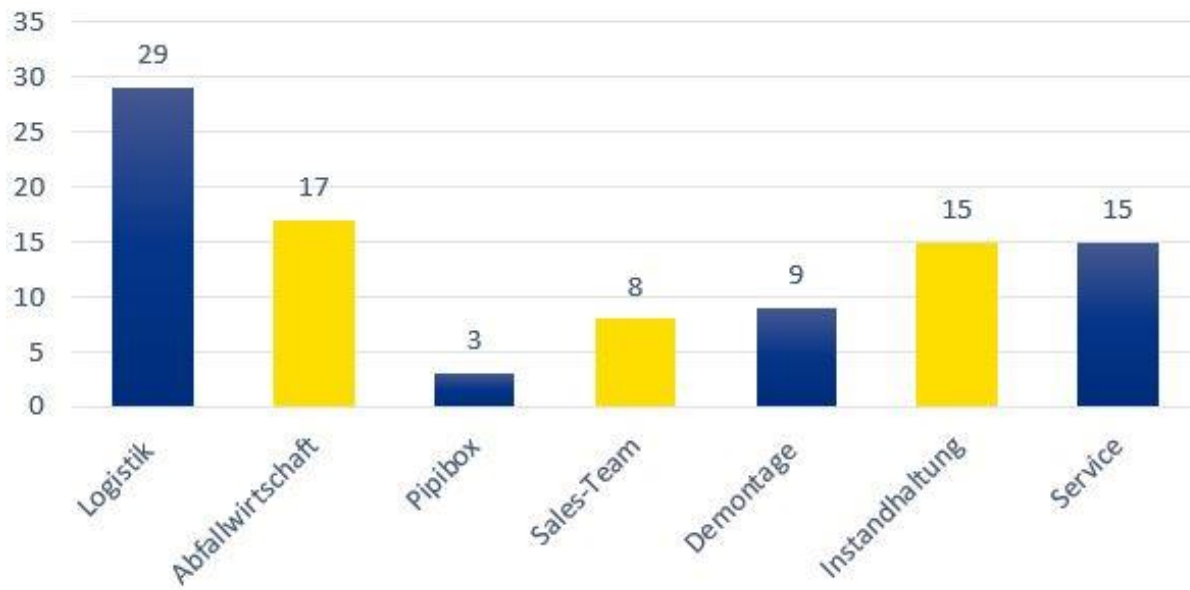
Emmission CO2 in kg (aus Fuhrpark)



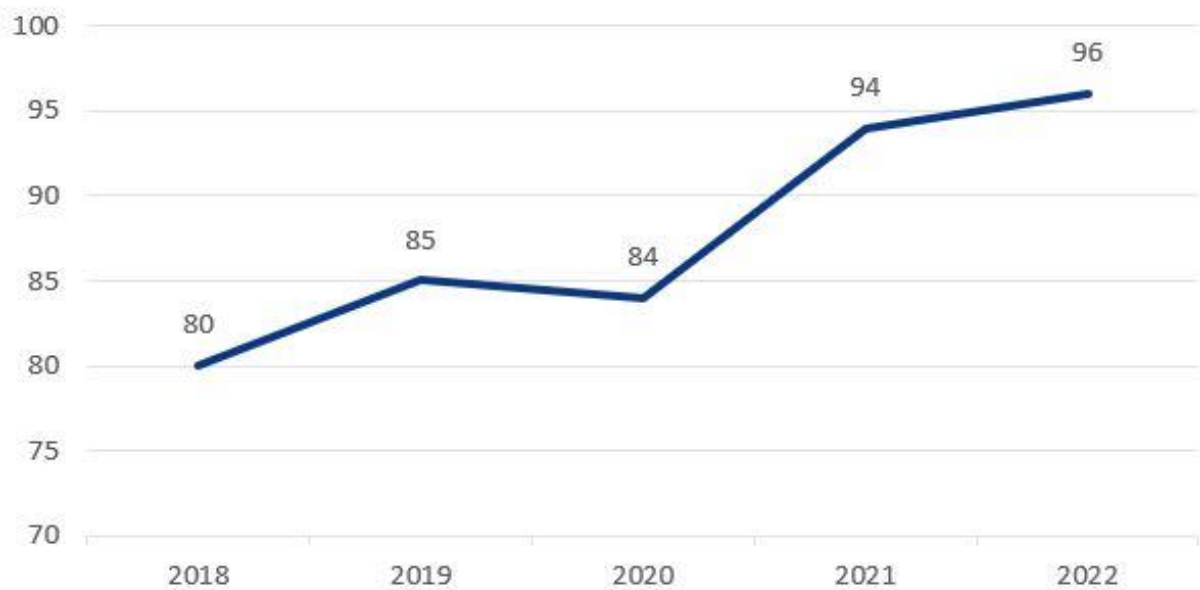
CO² ergibt sich aus Stromverbrauch, Dieserverbrauch und Hackgut. Alle CO²-Werte im Kapitel „Kennzahlen“ sind nach der Berechnungsmethode des Umweltbundesamtes, welche auf deren Homepage zur Verfügung gestellt ist bzw. auf der Stromabrechnung, errechnet.



Aufteilung in Unternehmensbereiche



Anzahl Mitarbeiter



Verantwortlichkeit für den Inhalt und Kontakt

Für den Inhalt dieses Umweltreports gem. UMG Register VOBGB II 152/2012, der jährlich aktualisiert wird, zeichnet verantwortlich:

Stark GmbH
Starkweg 1
3754 Irnfritz
Tel.: 02986/6655
Fax: 02986/6655-999
office@stark-gmbh.at
www.stark-gmbh.at

für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:

Frau Sonja Köck
Stark GmbH
Starkweg 1
3754 Irnfritz
Tel.: 0664/80665556
sonja.koeck@stark-gmbh.at

Irnfritz, April 2023



Sonja Köck
Managementsystembeauftragte

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
DI Christian Rezner
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, 1030 Wien
(Registrierungsnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, bzw. die gesamte Organisation, wie im
Bericht der Organisation

Stark Gesellschaft m.b.H
Starkweg 1
3754 Irnfritz
mit der Registriernummer U-012

angegeben, alle Anforderungen der Regelung über die Anforderungen an Entsorgungsfachbetriebe (RAEF) des V.EFB gültig ab 1. Juli 2013 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Regelung über die Anforderungen an Entsorgungsfachbetriebe (RAEF) des V.EFB durchgeführt wurden,
- der Bericht den Forderungen gemäß § 4 (1) Z 3 UMG-RegisterVO BGBl. Nr. II 417/2021 entspricht,
- die Prüfung der Rechtskonformität unter Einbeziehung der Dokumente „Bestätigung über Einhaltung von Vorschriften“ und „Zuverlässigkeitserklärung“ erfolgte,
- das Ergebnis der Begutachtung unter der Einbeziehung der Dokumente „Bestätigung über Einhaltung von Vorschriften“ und „Zuverlässigkeitserklärung“ erfolgte und, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Berichts der Organisation bzw. des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher im Bericht angeführten Tätigkeiten der Organisation geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für den Scope 38 (NACE-Code) zugelassen.



Landesgesellschaft
Österreich

Irnfritz, am 28.04.2023

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, 1030 Wien

Die nächste Validierung des (aktualisierten) Berichts erfolgt 2024.